

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 148.

Sonnabend, den 19. Dezember 1903.

69. Jahrgang.

Die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks werden auf die §§ 25,1, 46,11 und 57,1 der Deutschen Behördordnung hierdurch aufmerksam gemacht. Darnach haben dieselben zu Anfang des Monats Januar Aufforderung wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Militärstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erlassen,

tunlich bis 2. Februar

aber die Stammrollen nebst den Geburtslisten des jüngsten militärpflichtigen Jahrganges, Lösungsscheine, Geburtscheine und sonstigen Belegen anher einzureichen.

Gleichzeitig wird noch darauf hingewiesen, daß alle vorgekommenen Bestrafungen der Militärpflichtigen zu den betreffenden Stammtrolleneinträgen zu vermerken, sowie die Rufnamen derselben zu unterstreichen sind.

Dippoldiswalde, am 14. Dezember 1903.

Der Zivilvorsitzende

der königlichen Erfagkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

1012 E.

Dr. Mehnert, Amtshauptmann.

Sn.

Schneerauswerfen pp.

In Hinblick auf die in den Vorjahren mehrfach angebrachten Beschwerden über ungenügende Beseitigung der Schneemassen auf den öffentlichen Wegen sieht sich die königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, den Gemeinden und Gutsherrschaften des Bezirks unter Hinweis auf § 6 des Straßenbaumanbans vom 28. April 1781 von Neuem einzuschärfen, daß sie nicht allein die von ihnen zu unterhaltenden öffentlichen Wege für den Verkehr ohne Aufschub frei zu machen, sondern auch bei den durch ihre Fluren führenden fiskalischen Straßen auf Verlangen der Straßenbaubeamten die nötigen Mannschaften zum Schneerauswerfen zu stellen, nicht minder aber auch die Winterbahnen über ihre Felder abzuflecken haben.

Volales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Mit dankenswerter Bereitwilligkeit hat Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert, nachdem derselbe unserem Bezirksobstbauverein beigetreten, die Wahl zum Direktorialmitglied desselben angenommen. Bis zu der Anfang März nächsten Jahres stattfindenden Hauptversammlung, in welcher die Neuwahlen erfolgen, behält der stellv. Vorsitzende, Herr Friedensrichter Wendler die Leitung des Vereins.

— **Goldner Sonntag,** hoffnungsvoll sieht die Geschäftswelt entgegen, bringt er doch die Entscheidung, ob das diesjährige Weihnachtsgeschäft ein günstiges zu nennen ist. Kinder, seit hübsch artig! Mutter und Vater gehen in die Stadt, um den Weihnachtsmann aufzusuchen, ob er noch schöne Sachen für euch habe. Zuerst treten die Eltern in eine der Spielwarenhandlungen, die für die Kleinen, die Lieblinge, so viele schöne Säckelchen ausgestellt haben. O selig, ein Kind noch zu sein, dem für wenig Geld eine große Freude bereitet werden kann. Dem Zug der Zeit folgend, geht es dann in einen Kürschnerladen, um für die erwachsenen Töchter eine Pelzgarntur zu kaufen. Dabei erforscht der schlaue Gatte auch gleich den Geschmack der teuren Gemahlin, und auf einen Wink wird das kostbarste Pelzwerk zum Geschenk für die nichts ahnende, bessere Hälfte zurückgelegt. In Schnittwaren- und Kleiderhandlungen wird noch für das aufblühende Töchterchen ein duftiges Ballkleid und für den Herrn Sohn ein Anzug ausgesucht oder in den Uhren und Goldwarenhandlungen für ihn die erste Uhr und eine schöne, blinkende Kette gekauft. Für den Vater erscheint am geeignetsten ein Kistchen feiner Havana und ein Körbchen mit den wohlwärmendsten Delikatessen, während die Wünsche der Mutter durch ein neues Küchengerät am besten befriedigt werden können. Großväterchen aber bekommt ein Paar warme Fellschuhe. So gibt es der Wünsche und Bedürfnisse mancherlei. Wenn alle diese noch am Sonntag zu erfüllen und zu befriedigen gesucht werden, dann wird dieser Tag für die Verkäufer ein wahrhaft goldener. Wenn dann noch der hoffnungsgeladene Christbaum besorgt ist und an ihm die Lichter wie Gold schimmern, dann wünschen wir noch eins, das freilich in keinem Geschäft zu kaufen ist, in jedes Haus, den goldenen Frieden.

— Bitte an unsere werten Postabonnenten. Die Einziehung der Zeitungsgelder durch die Briefträger erfolgt in der Zeit vom 15. bis 25. Dezember unter Vorzeigung der Bestellzettel mit Quittungsvermerk. Wir bitten die Abonnenten von dieser Bequemlichkeit recht umfassend Gebrauch zu machen, da hierdurch am besten eine Unterbrechung vermieden wird.

— Erweiterung des Postdienstbetriebes während der Weihnachtsfeiertage. Am 20. Dezember (Sonntag) werden die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an Wochentagen (während des Vormittags-Gottesdienstes 9—10½ Uhr geschlossen) abgehalten. — Orts-Paketbestellung wie an Werktagen, Ortsbrief- und

Geldbestellung wie an Sonntagen, Landbestellung, die Ortschaften und Abbauten werden einmal belaufen. — Am 25. Dezember (1. Feiertag) Schalterdienst und Ortsbrief- und Geldbestellung wie an jedem anderen Sonntag und Feiertage. — Orts-Paketbestellung wie an Werktagen, Landbestellung hat gänzlich zu ruhen. — Am 26. Dezember (2. Feiertag) sind die Dienstverrichtungen wie an jedem anderen Sonntag und Feiertage, nach den Landorten auch Pakete auszutragen.

— **Erledigt:** Die Kirchschulstelle zu Nassau. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: Außer freier Wohnung mit Garten 1260 M. vom Schul-, 725 M. vom Kirchendienste, 80 M. für Fortbildungsschulunterricht, 100 M. vorläufig bis 1905 gewährte persönliche Zulage. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 8. Januar an den königl. Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldiswalde zu richten.

— **Sennersdorf.** Am vorigen Dienstag feierte der hiesige landw. Verein sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Moritz Preshch begrüßte zunächst die Festversammlung und brachte sodann ein donnerndes Hoch auf Se. Majestät den König aus; Gutsbesitzer Gustav Braun hieß die zahlreich erschienenen Ehrengäste herzlich willkommen. Der Schriftführer Schleinitz nahm alsdann die Prämierung vor. Es erhielten Ida Voigt für ziemlich 18jährige Dienstzeit bei Gutsbesitzer Emil Voigt hier das silberne Ehrenkreuz nebst Diplom vom landw. Kreisverein in Dresden; Ella Preshch bei Gutsbesitzer Robert Preshch hier für 9jährige treue Dienste das Ehrenzeugnis des hiesigen landw. Vereins und Hedwig Goldmann für 5jährige Dienstzeit bei Gutsbesitzer Louis Schüller daselbst. Humoristische Theaterstücke, vorzüglich zur Aufführung gebracht, sowie ein stark frequentierter Ball hielt die Teilnehmer bis in die Morgenstunden fröhlich beisammen.

— **Dresden.** Am 16. Dezember genehmigte die Zweite Kammer mehrere Kapitel des Etats 1904/05 nach den Anträgen der Deputation.

— Die Denkschrift über die Wahlrechtsreform wird neueren Nachrichten zufolge nicht mehr vor Weihnachten ausgegeben werden, sondern gelangt erst nach den Landtagsferien zur Verteilung an die Abgeordneten und die Presse.

— Die „Sächs. Arbeiter-Ztg.“ will über die Absichten der Regierung in Sachen der Wahlrechtsreform unterrichtet sein. Sie schreibt: Die Vorschläge der Regierung zur Wahlrechtsänderung sind, wie wir erfahren, auf folgenden Grundrissen aufgebaut: Die Klasseneinteilung der Wähler erfolgt in der Hauptsache nach den bisherigen Steuergrenzen. Das Land wird in 16 Wahlkreise eingeteilt. Die Wahlen sind direkt, jeder Kreis wählt 3 Abgeordnete, jede Klasse einen. Für die Wahl von 35 Abgeordneten ist ein Pluralwahlrecht in Aussicht genommen. Und zwar sollen 15 von den 35 Abgeordneten ausschließlich von Personen gewählt werden, die das Recht haben, an den Wahlen zum Landeskulturrat teilzunehmen,

10 von Industriellen und Handwerkern, die das Wahlrecht für die Handelskammer haben, und 10 sollen endlich von solchen selbständigen Personen gewählt werden, die mindestens einen Arbeiter beschäftigen, der zur Invalidenversicherung verpflichtet ist, die übrigen Voraussetzungen zur Wahlberechtigung (Altersgrenzen usw.) sollen bleiben wie bisher.

— **Freiberg.** Die Umbauten am hiesigen Bahnhofe sind soweit gefördert, daß die neuen Räume für die Fahrkartenausgaben, die Gepäckabfertigung, den Portier und die Polizei noch vor dem Weihnachtsfeste dem Verkehr übergeben werden können. Auch ist das endgültige Gleis für die Züge von und nach Halsbrüde angeschlossen und bereits dem Betriebe übergeben worden.

Tagesgeschichte.

— **Berlin.** Die Weihnachtsferien des Reichstages dauern bis Dienstag, den 12. Januar 1904.

— Die Sozialdemokraten sind im Vorstände keiner der Hauptkommissionen des Reichstages vertreten, dagegen sind zwei Mitglieder dieser Partei in die Kommission zur Ausschmückung des Reichstages gewählt, die Abg. Singer und Dieß.

— **Liegnitz.** Eine originelle Klage hat ein hiesiger Schütze gegen die Laubaner Schützengilde eingereicht. Bei dem Schützenfest in Lauban im Juli d. J. hatte, wie der „Niederschl. Ztg.“ mitgeteilt wird, der erwähnte Schütze ein einfaches Bauernschinken als Preis erhalten, welches nach der offiziellen Preisliste angeblich einen Wert von 30 M. haben sollte. Der Schütze, dem das unglaublich schien, ließ sich das Schinken taxieren und erhielt den Bescheid, daß es nicht mehr als 10 M. wert sei. Daraufhin verlangte der Schütze von der Laubaner Gilde die Herauszahlung von 20 M. Die Gilde gab an, eine Holzwarenfabrik habe das Schinken gestiftet und in deren Preisverzeichnis stehe das Schinken mit 28 M. bewertet. Die Differenz von 2 M. sandte die Gilde gleichzeitig ein. Der Liegnitzer Schütze nahm das Geld nicht an, sondern blieb bei seiner Forderung und verklagte die sich weigernde Laubaner Gilde schließlich. In nächster Zeit wird nun diese originelle Klage das Gericht beschäftigen.

— **Österreich.** Der deutsche Klerus in Böhmen fährt fort, deutschfreundliche Rundgebungen zu fassen, in denen er sein auf einmal erwachtes Nationalbewußtsein mit so auffallender Schärfe betont, daß man sich fragen muß, warum er denn nicht früher so aufgetreten ist, bevor es noch eine Los von Rom-Bewegung gab. Heute ist das vielleicht doch alles zu spät. In den jüngsten Tagen fahen die 60 deutschen Geistlichen der Diözese Königgrätz eine Entschließung, in der sie für die Gründung eines Landesverbandes der deutschen Priesterschaft Böhmens, für die Teilung der Diözesen eintreten und „offen und ehrlich ihre Zugehörigkeit zum deutschen Volke erklären, das zum ewigen Heile zu führen sie besonders gesandt wurden“.

Inserate, welche bei der beabsichtigten Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehende, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.